1/2026 - NR 37

Bello-Mieze-Babe & Co

DAS MAGAZIN DES TIERSCHUTZVEREINS FÜR DEN RHEIN-KREIS NEUSS

Kostenlos zum Mitnehmen

Der Alshof – neue Chancen und jede Menge Potenzial

Kleine Hunderassen – oft missverstanden und falsch behandelt

Die dunkle Seite – wenn Helfer plötzlich Schutzwesten tragen müssen

volksbank-erft.de

Jetzt Wero freischalten

Geld senden und empfangen.
Direkt aufs Konto mit Wero
in der VR Banking App.

VR Banking App
downloaden und
Wero freischalten.

wero

NE-0325-0126

Energie für eine
gemeinsame Zukunft.

Ob smarte Innovationen oder nachhaltige Konzepte – worum es auch immer geht, unser regionales Engagement ist so bunt und vielfältig wie das Leben. Mit Mut, Leidenschaft und Visionen stehen wir Ihnen vor Ort zur Seite.

westenergie

westenergie.de

NE-0329-0126

Wir kümmern uns um beide.
Mensch und Tier.

www.facebook.com/
rheinkreisneuss

www.instagram.com/
rhein_kreis_neuss

https://rkn.nrw/
whatsapp

Foto: Thinkstock

rhein
kreis
neuss

Wir kümmern uns u.a. um:
- Tierschutz
- Artenschutz
- Tierarzneimittelüberwachung
- Tierseuchenbekämpfung
- Fleischhygieneüberwachung
- Lebensmittelüberwachung

Rhein-Kreis Neuss · Der Landrat
Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt
Auf der Schanze 4 · 41515 Grevenbroich
Telefon: 02181 601-3901
E-Mail: veterinaeramt@rhein-kreis-neuss.de

www.rhein-kreis-neuss.de/veterinaeramt

NE-0301-0124

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Tierfreunde,

nachdem ich Sie im vergangenen Jahr bereits in der Sonderausgabe zum 50. Geburtstag unseres Tierheims Oekoven an dieser Stelle willkommen heißen durfte, ist es mir nun ein großes Vergnügen, die erste Ausgabe der „neuen" Bello-Mieze-Babe & Co. zu eröffnen. Ab diesem Jahr veröffentlichen wir in unserem Magazin ausschließlich Artikel rund um unseren Tierschutzverein für den Rhein-Kreis Neuss, unser Tierheim und dem allgemeinen Tierschutz.

Nach Gesprächen mit dem Deutschen Tierschutzverlag, dem ich an dieser Stelle für die unermüdliche Unterstützung bei der Umsetzung und Realisierung danken möchte, werden wir nun eben diesen neuen Weg beschreiten und das Magazin als Vereinszeitung für unsere Mitglieder, Unterstützer und Interessierte herausbringen.

Unser Alshof

So freue ich mich, Ihnen in dieser Ausgabe etwa von einem unserer großen neuen Projekte – den „Kindern vom Alshof" – berichten zu können. Ein Lebenshof-Projekt, das wir direkt ab dem ersten Tag fest mit unserer Jugendarbeit verbunden haben und nun kontinuierlich ausbauen.

Zudem beschäftigt sich unsere Hundetrainerin Sabrina Schulze-Maaßen mit dem Thema „Gleichbehandlung von kleinen Hunderassen". Sie verdeutlicht den oftmals falschen Umgang mit den kleineren Fellnasen, zeigt aber auch die Schwierigkeiten beim Training mit diesen Hunden auf.

Darüber hinaus berichtet Tierschutzlehrerin Sarah Pasternak von der Krötenwanderung in Jüchen, bei der sie mit Kindern unserer Jugendgruppen geholfen hat.

Ich wünsche Ihnen viel Kurzweil beim Lesen unserer neuen „Bello-Mieze-Babe & Co."

Ihr

Benjamin Pasternak

Tierschutzverein
für den Rhein-Kreis Neuss e.V.
Neurather Str. 1-3
41569 Rommerskirchen
Tel. / AB: 0 21 83 - 75 92
Mail: buero@tierschutzverein-rhein-kreis-neuss.de
www.tsv-rkn.de

Betriebszeiten Tierheim:
Mo - So 08:00 - 13:00 &
14:00 - 17:00 Uhr
Vermittlungen nur nach Terminabsprache!
Feiertage geschlossen

Tierheim-Trödelmarkt und TierschutzCafe
1. Sa im Monat 11.00 - 16.00 Uhr

Gassi gehen: (je 1 Stunde)
Mo - Fr 8.30 / 9.30 / 10.30 Uhr
Sa, So 8.30 / 9.30 Uhr

„Katzen-Kuscheln"
Mi, Fr 15.00 – 16.00 Uhr

Tierschutzverein für den Rhein-Kreis Neuss e.V.

© Foto: Tierschutzverein für den Rhein-Kreis Neuss

News aus dem Tierschutz

Zusammengetragen von Luisa Paasen

Kaufmännische Ausbildung im Tierschutz?

Die Aufgaben der Vereinsverwaltung in Oekoven nehmen stetig zu, und um mit der Zeit zu gehen, bietet der Tierschutzverein für den Rhein-Kreis Neuss in diesem Jahr erstmals auch eine Ausbildungsstelle für Kaufleute im Fachbereich Büromanagement an. Die ausgeschriebene Stelle erfreute sich großer Beliebtheit und konnte somit schnell besetzt werden. Gemeinsam mit der Bewerberin haben sich die Vereinsverantwortlichen auf die Ausbildungsschwerpunkte (im Rahmen der Wahlqualifikation) „Assistenz und Sekretariat“ und „Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen“ verständigt. Alle Beteiligten freuen sich schon jetzt auf eine spannende Ausbildungszeit sowie die neuen Möglichkeiten, die sich mit dieser Stelle ergeben werden.

Zu Recht stolz!

Die Hundetrainerin und Leiterin des Tierheims Oekoven Sabrina Schulze-Maaßen darf zu Recht stolz sein: Nachdem sie sich als Hundetrainerin bereits für die richtige Erziehung der vierbeinigen Freunde des Menschen einsetzt (lesen Sie hierzu auch gern ab Seite 6 weiter…), hat sie nun ihre fachliche Qualifikation weiter ausgebaut und die Prüfung zur „Fachberaterin Aggression“ bestanden. Damit schließt sie nicht nur einen Kreis für die Schützlinge im Tierheim, sondern erweitert damit auch die Möglichkeiten in der Zusammenarbeit mit Behörden und Ämtern. Frau Schulze-Maaßen wird sich auch in Zukunft für eine faire Behandlung von Hunden einsetzen und Vorverurteilungen hinterfragen.

Feiern und Gutes tun

Die Mitarbeiter des RWE-Standortes Neurath haben sich für ihre jährliche Mitarbeiterfeier etwas Tolles einfallen lassen. Jeder Mitarbeiter kann freiwillig einen kleinen Betrag seines monatlichen Gehaltes spenden und finanziert damit die Ausrichtung der Feier. Location, Getränke und Essen werden dabei aus dem damit entstehenden Geldtopf finanziert. Während der Feier wird dann abgestimmt, was mit dem Restbetrag geschehen soll. In diesem Frühjahr fiel die Wahl dabei auf das Tierheim Oekoven. Benjamin Pasternak, 1. Vorsitzender des Tierschutzvereins für den Rhein-Kreis Neuss, und sein Team sagen ganz herzlich: „Danke!“

Jugendgruppen-Treffen

Beim diesjährigen Frühlingsfest durfte das Team des Tierschutzvereins für den Rhein-Kreis Neuss die Jugendgruppe des Tierschutzvereins Velbert bei sich begrüßen. Die jungen Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, den Verein kennenzulernen, einen Einblick in dessen Arbeit zu gewinnen und auch mit der vereinseigenen Jugendgruppe in Kontakt zu treten. Der Austausch war für beide Seiten bereichernd und hat gezeigt, wie wichtig gemeinsame Aktivitäten im Tierschutz sind. Um dieses Engagement weiter zu fördern, planen beide Vereine bereits weitere Treffen. Vereinsvorstand Benjamin Pasternak und seine Kolleginnen und Kollegen freuen sich sehr darauf, weiterhin junge Menschen für den Tierschutz zu begeistern.

Schon gesehen?

Seit einigen Wochen stehen in den Außengastronomie-Bereichen des MangoIndia und der Trattoria29 (beide in Rommerskirchen) sogenannte Hunde-Trinkbars. Liebevoll gebaut von der Hausmeisterin des Tierheims Oekoven, Steffani Hirschberg, durften die Trinkplätze bereits an den ersten sonnigen Tagen aufgestellt werden. Denn in diesen Lokalitäten sind Hunde ebenfalls gern gesehene Gäste und das soll mit dem Angebot nun auch unterstrichen werden. Die Tierschützer aus Oekoven freuen sich sehr, dass es Lokale gibt, die auch an die vierbeinigen Begleiter ihrer Gäste denken und solche Möglichkeiten bieten.

Helfen Sie unseren Schützlingen im Tierheim Oekoven

Sparkasse Neuss
IBAN: DE85 3055 0000 0000 1104 52

Der Tierschutzverein für den Rhein-Kreis Neuss e.V. ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig durch das zuständige Finanzamt anerkannt. Spenden an diesen Verein sind von der Einkommenssteuer abzugsfähig, und dieser Verein ist von der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit.

GiroCode | Mitglied werden | PayPal | Tierheim Website

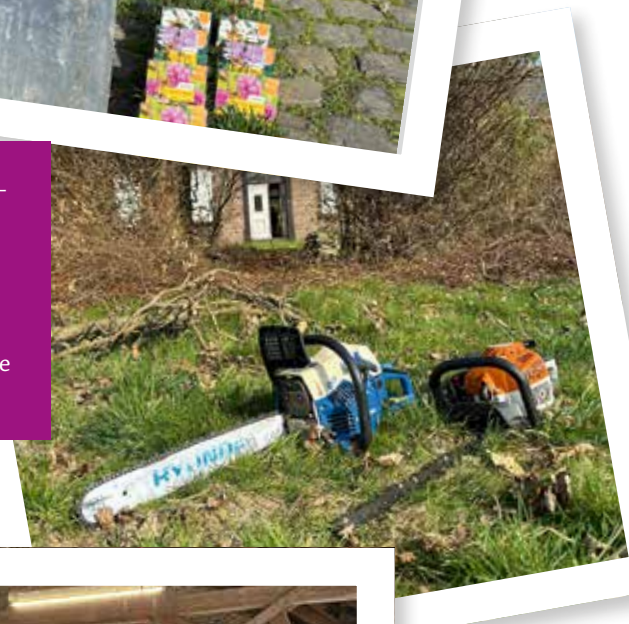
© Fotos: Tierschutzverein für den Rhein-Kreis Neuss, eva_blanco / shutterstock.com

Ein besonderer Ehrenamtstag 2026

Text: Benjamin Pasternak

Zum diesjährigen Ehrenamtstag am 08.03.2026 kamen rund 30 Helferinnen und Helfer auf den Alshof, um diesen für den Frühling herauszuputzen. Alle packten fleißig mit an: Die große Scheune wurde aufgeräumt, Tapeten in den Schlafzimmern entfernt, die Bepflanzungen im Innenhof erneuert und noch vieles mehr ...

Die Verantwortlichen des Tierschutzvereins für den Rhein-Kreis Neuss danken allen Teilnehmenden für das außergewöhnliche Engagement und freuen sich schon jetzt auf eine baldige Wiederholung!



© Fotos: Tierschutzverein für den Rhein-Kreis Neuss

Kleine Hunderassen – oft missverstanden und falsch behandelt

Text: Sabrina Schulze-Maaßen

In meiner Zeit als Tierheimleitung und Hundetrainerin sind mir auch so einige Hunde der kleinen Rassen begegnet: Chihuahua, Pekinesen, Yorkshire Terrier, Malteser und viele andere.

Vor allem der Umgang mit ihnen regt oft auch mein Mitgefühl für diese Tiere an. Viele werden in Taschen umhergetragen, als könnten sie nicht laufen, und haben vermutlich mehr Kleidung im Schrank als ihre Halter selbst. In vielen Hund-Mensch-Beziehungen mit diesen Rassen findet eine übermäßige Vermenschlichung der Hunde statt. Für die Halter ist vieles davon mitunter sogar witzig oder besonders niedlich – entsprechende Videos findet man schließlich haufenweise im Internet.

Sie werden nicht ernst genommen

Nun könnte man darüber streiten, wo hier vielleicht schon tierschutzrelevantes Verhalten der Halter vorliegt. Doch all das ist im Grunde nur die Spitze des Eisbergs. Denn zusätzlich werden die Hunde eben häufig nicht als Hunde ernst genommen. Ganz im Gegenteil: Zeigt beispielsweise ein Chihuahua deutliches Drohverhalten, wird er oft belächelt und trotzdem weiter angefasst. Wenn er an der Leine andere Hunde anbellt und im Grunde bereits pöbelt, wird das häufig als lustig empfunden. Liegt er auf der Couch und knurrt, wenn sich jemand setzen möchte, wird dies meist ignoriert oder sogar als niedliche Eigenart betrachtet.

Für viele Halter ist dieses Verhalten in Ordnung, weil es sich „ja nur um einen kleinen Hund“ handelt. Aber auch ein Chihuahua oder ein anderer Vertreter der kleinen Rassen ist und bleibt ein Hund und möchte – und sollte – auch so behandelt werden.

Der Umgang mit kleinen Hunden ist alles andere als einfach. Aufgrund ihrer geringen Größe ist man als Mensch viel zu oft übergriffig. Allein schon, wenn ein solcher Hund ständig hochgehoben wird. Wehren kann er sich dagegen nämlich meist kaum. Viele kleine Hunde erleben dadurch immer wieder Situationen, in denen sie keine Kontrolle über ihre Umgebung haben. Das kann Unsicherheit fördern und dazu führen, dass sie verstärkt auf Drohverhalten, Knurren oder sogar Schnappen zurückgreifen.

Hundehalter sollten sich immer fragen, ob sie so auch entscheiden oder reagieren würden, wenn ihr Hund beispielsweise ein Rottweiler wäre – wenn das Drohverhalten bei Missfallen einer Situation also auch eine entsprechende körperliche Präsenz mitbringen würde. In den meisten Fällen lautet die Antwort vermutlich: nein.

Das Problem

Genau hier liegt jedoch das Problem. Verhaltensweisen werden nicht nach ihrer Ursache beurteilt, sondern nach der Größe des Hundes. Während bei einem großen Hund frühzeitig trainiert und Grenzen gesetzt werden, dürfen kleine Hunde oftmals Verhaltensweisen zeigen, die bei größeren Rassen niemals toleriert würden.

Dabei leiden die Hunde selbst häufig unter diesen Missverständnissen. Viele kleine Hunderassen wurden ursprünglich keineswegs als Schoßhunde gezüchtet. Terrier wurden etwa für die Jagd und die selbstständige Arbeit gezüchtet. Sie sind intelligent, temperamentvoll und benötigen ebenso Beschäftigung wie ihre größeren Artgenossen. Auch andere kleine Rassen verfügen über ein ausgeprägtes Bedürfnis nach Bewegung, Erkundung und sozialem Kontakt.

Leider werden diese Bedürfnisse oft unterschätzt. Statt ausgedehnter Spaziergänge oder sinnvoller Beschäftigung gibt es lediglich eine kurze Runde um den Block. Manche Halter gehen sogar davon aus, dass ein kleiner Hund im Haus ausreichend ausgelastet sei. Hinzu kommt, dass kleine Hunde häufig weniger Erziehung erfahren. Kommandos wie Rückruf, Leinenführigkeit oder ein entspannter Umgang mit Umweltreizen werden nicht selten vernachlässigt. Schließlich kann man einen kleinen Hund im Zweifel schnell auf den Arm nehmen. Langfristig löst dies jedoch keine Probleme, sondern verhindert oft, dass der Hund lernt, schwierige Situationen selbstbewusst und angemessen zu bewältigen.

Sozialisierung besonders wichtig

Gerade deshalb ist eine gute Sozialisierung für kleine Hunde besonders wichtig. Sie sollten frühzeitig lernen, freundlich mit Menschen und Artgenossen umzugehen, unterschiedliche Umweltsituationen kennenzulernen und Vertrauen in ihre Halter zu entwickeln. Ein kleiner Hund braucht Sicherheit – aber keine ständige Abschirmung von allem, was ihm begegnet.

Auch im Rahmen von Trainingsstunden fällt mir immer wieder auf, dass der richtige Umgang häufig an der Größe scheitert. Dabei haben auch diese Hunde eine faire und konsequente Behandlung verdient. Konsequenz bedeutet dabei keineswegs Härte, sondern klare Regeln, verständliche Kommunikation und das Ernstnehmen der Bedürfnisse des Hundes.

Kleine Hunderassen dürfen Hundeschulen besuchen, sie dürfen lernen und sie dürfen Fehler machen. Man darf auch Terriern, Pekinesen oder Chihuahuas beibringen, sich artgerecht und sozialverträglich zu verhalten. Vor allem aber sollte man ihnen zugestehen, einfach Hund sein zu dürfen.

Kleine Hunderassen sind bei „DiscoverDogs“ – unserer tierheiminternen Hundeschule – immer herzlich willkommen. ■

NE-0315-0225

NE-0306-0124

© Fotos: Tierschutzverein für den Rhein-Kreis Neuss

Kleintierpraxis
Dr. Ira Hanenberg

Dr. Ira Hanenberg
Industriestraße 13a
41564 Kaarst
Tel.: 02131-38 100 17

www.kleintierpraxis-hanenberg.de

NE-0328-0126

Dr. Dirk Nösler
Neusser Str. 24, 41516 Grevenbroich
Telefon 02182/88 60 80
www.kleintierpraxis-kapellen.de

Vormittags: Mo. - Fr. 10-12
Nachmittags: Mo., Do. 15-19
Mi. 17-19
Di., Fr. 15-18

Kleintierpraxis
Kapellen

NE-0310-0125

HUND
KATZE
MAUS

TIER
ARZT
PRAXIS
ALLERHEILIGEN

TIERARZTPRAXIS ALLERHEILIGEN
DR. HENRICHS-ZEH & KIM GBR
HORREMER STR. 32 A · 41470 NEUSS
TELEFON 02137 92 83 50

besucht uns auf:

WIR SIND FÜR SIE DA:
MO + DI + DO 09.00 - 18.00 Uhr
MI 09.00 - 13.00 Uhr · FR 09.00 - 16.00 Uhr

INFO@TIERARZTPRAXIS-ALLERHEILIGEN.DE · WWW.TIERARZTPRAXIS-ALLERHEILIGEN.DE

NE-0295-0124

KLEINTIERPRAXIS
Dr. von Kropff

Von-Goldammer-Str. 15
41515 Grevenbroich
02181 1004
www.Ihre-Kleintierpraxis.de

Sprechzeiten
Mo, Di, Do, Fr 10-12 15-18
Mi 10-12

Nur nach
Terminvereinbarung

NE-0327-0126

Kleintierpraxis Neuss
Kaarster Straße

praxis@kleintierpraxisneuss.de
www.kleintierpraxisneuss.de

02131-773 41 31

Jetzt anrufen !

Wir nehmen
am Notdienst
des Rhein-Kreis
Neuss teil.

NE-0331-0126

DR. DEITING & ZIMMER
TIERARZTPRAXIS

Grevenbroicher Straße 18 - 41516 Grevenbroich
Tel.: 02181/ 74525 und 02181/ 2135770

Terminsprechstunde
Mo, Di, Do, Fr: 08.00 - 12.00 & 14.00 - 18.00
Mi: 08.00 - 12.00 & Sa: 08.30 – 12.00

NE-0280-0222

Mit der kostenlosen Registrierung bei **FINDE**FIX helfen wir Ihnen, Ihr Haustier schnell wieder in die Arme zu schließen, sollte Ihr Liebling einmal verschwinden.

Mehr Informationen auf
www.findefix.com

Registrieren Sie Ihr Tier bei **FINDE**FIX!

FINDEFIX
Das Haustierregister
des Deutschen Tierschutzbundes

ÜR-0371-FIN-2017

Wir suchen ein neues Zuhause!

Text: Benjamin Pasternak

Gisela

Als „Oma Gisela“ als Fundtier ins Tierheim Oekoven gebracht wurde, war sie in einem sehr schlechten gesundheitlichen Zustand. Daher wurde sie zunächst stationär und anschließend auch in privater Pflege untergebracht. Doch mit durchgehender Betreuung hat sie sich ins Leben zurück gekämpft und zeigt sich nun als rüstige Katzenrentnerin mit hohem Schmusebedarf. Für sie sucht das Tierheim-Team einen ruhigen Haushalt, in dem sie ihren Ruhestand vollkommen auskosten darf.

Neron

Schäferhund-Mix Neron ist für sein Alter – immerhin hat der Gute schon ein Jahrzehnt auf dem Hundebuckel – noch sehr aktiv. Und genau deshalb suchen die Tierschützer aus Oekoven für den unkastrierten Rüden ein Zuhause, das seinen Anforderungen gerecht wird. Neron hat leider seinen Menschen verloren und kam über den Behördenweg ins Tierheim. Er ist ein netter und manchmal witziger Zeitgenosse, der aber auch klare Regeln braucht. Neron sollte als Einzelhund gehalten werden, da er Artgenossen zwar interessant, aber nicht immer sympathisch findet. Katzen und Kleintiere sollten im neuen Zuhause ebenfalls nicht wohnen.

Kiki

Kiki wurde als Fundtier ins Tierheim Oekoven gebracht. Bei der Europäisch Kurzhaar, deren alter nicht bekannt ist, ließ sich leider kein Halter ausfindig machen. Sie ist eine zurückhaltende und manchmal auch schüchterne Katze, bei der die Eingewöhnung sicher etwas länger brauchen könnte. Hat Kiki jedoch Vertrauen gefasst, kann sie sehr verschmust sein und freut sich über die Anwesenheit von Menschen. Die Katzendame ist kastriert und verträgt sich sehr schlecht mit Artgenossen; sie ist wohl eine der Ausnahmen, die lieber allein bei ihren Menschen wohnen möchte. Daher rät das Tierheim-Pflegeteam in diesem Fall zur Einzelhaltung.

Weitere Schützlinge, die dringend ein neues Zuhause suchen, finden Sie unter: www.tsv-rkn.de

© Fotos: Tierschutzverein für den Rhein-Kreis Neuss

Der Alshof – neue Chancen und jede Menge Potenzial

Text: Benjamin Pasternak

Erbschaften sind, obwohl nicht kalkulierbar und keiner Regelmäßigkeit ergeben, für Tierschutzvereine eine wichtige – meist finanzielle – Säule. Selbstverständlich kann und sollte kein Vereinsvorstand Erbschaften in seine Kalkulation einbeziehen; aber diese gänzlich ungeplant und damit überraschend zu belassen ist auch nicht richtig.

Als im Februar 2025 ein Brief vom Amtsgericht im Tierschutzverein für den Rhein-Kreis Neuss einging, der über die Erbschaft einer Hofanlage in Rommerskirchen informierte, war den Vorständen Sarah und Benjamin Pasternak der gesamte Umfang der kommenden Ereignisse noch nicht gänzlich bewusst. So hatte der Erblasser den Verein als seinen Alleinerben eingesetzt – unter anderem für den Alshof mit seinen rund 15.000 qm Fläche. Selbstverständlich wurde schnellstmöglich eine Vorstandssitzung einberufen und nach einigen Terminen und Akteneinsichten stand auch eine erste Zusammenfassung dieser Erbschaft auf dem Papier.

Der Leser mag nun denken: Nun hat der Tierschutzverein für den Rhein-Kreis Neuss eine solche Anlage geerbt. Sollen die Verantwortlichen sich doch freuen. Der Hof kann verkauft werden und der Verein mit seinem Tierheimbetrieb ist für die nächsten Jahre finanziell unabhängig. Aber so einfach ist das nicht.

Schimmelstute Wendy ist bereits 33 Jahre alt und darf ihre Pension auf dem Alshof verbringen

Ein enormer Aufwand

Zunächst ist die Abwicklung einer solchen Erbschaft nicht in ein paar Tagen und mit ein bis zwei Amtsgängen erledigt. Der Verwaltungsaufwand ist enorm und zeigt immer wieder deutlich auf, wo professionelle Hilfe von außen dringend nötig ist. Ohne eingehende rechtliche Beratung können hierbei keine Entscheidungen getroffen werden.

Umso glücklicher kann sich der Vorstand des Vereins schätzen, dass er unter seinen Beiräten zwei Experten in Sachen rechtliche Beratung und notarielle Angelegenheiten hat.

Nach Zusammenfassung des Umfangs wurden im vergangenen Oktober, im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung, auch die Mitglieder ausführlich über die Erbschaft und den aktuellen Stand informiert. Zu diesem Zeitpunkt konnte auch bereits eine erste wichtige Frage geklärt werden: „Soll die Anlage veräußert werden, oder besteht die Möglichkeit der eigenen Nutzung?“ Die Mitglieder stimmten dafür, letzteres zu prüfen und zunächst im weiteren Vorgehen zu verfolgen.

„Die Kinder vom Alshof“

Daraus entstand letztendlich die erste grobe Grundidee: Ein Lebenshof für Großtiere (vorwiegend Pferde) in Verbindung mit der bereits laufenden Jugendarbeit des Vereins … der Startschuss für „Die Kinder vom Alshof“!

Eine Zeltfreizeit mit der Tierschutzjugend war der vergangenen Mitgliederversammlung bereits vorausgegangen und erfreute sich bei den Kindern allergrößter Beliebtheit, so dass für diesen Sommer bereits eine Fortsetzung fest eingeplant ist. Darüber hinaus haben die Verantwortlichen des Vereins bereits Konzeptideen für weitere Festivitäten und Veranstaltungen auf dem Hofgelände. Eine davon ist das „Frühlingsfest in Alshoven“, dass in diesem Jahr schon erfolgreich umgesetzt wurde (mehr dazu lesen Sie auf Seite 17). Zudem sind auch Seminare und Workshops in den vorhandenen Räumen denkbar.

Der Alshof soll dabei nie „das neue Ding“ des Vereins werden, sondern – klar neben dem etablierten Tierheimbetrieb positioniert – ein weiteres spannendes Tätigkeitsfeld eröffnen.

Immer informiert

Selbstverständlich werden die Tierschützer aus Oekoven in diesem Magazin und auch über die weiteren Kanäle des Tierschutzvereins ständig über den Fortgang des Projekts informieren. Über Patenschaften und tatkräftige Unterstützung an den kommenden Ehrenamts-Tagen freuen sich die Verantwortlichen selbstredend. Einen ersten Einblick in die beginnende Gemeinschaft gibt dazu auch der Bericht auf den Seiten 4 und 5. ■

Lea Gladbach-Krieger und Benjamin Pasternak legen mit den „Kindern vom Alshof“ ein Naschbeet für die Pferde an

© Fotos: Tierschutzverein für den Rhein-Kreis Neuss

Ein Tag im Zeichen der Frösche und Kröten

Text: Sarah Pasternak

„Sei kein Frosch“ hieß es an einem März-Samstag im Gruppenraum im Tierheim Oekoven. Ilona Nyssen und Sarah Pasternak hatten einen Thementag rund um die heimischen Frösche und Kröten organisiert.

Vor dem Einsatz gab es ein wenig Theorie

Ist eine Kröte oder ein Frosch drin? Die gründliche Kontrolle aller Auffangboxen ist wichtig bei der Krötenwanderung-Hilfe

Zum Einstieg wurden zunächst die Unterschiede aufgezeigt. Zudem erklärten die Gruppenleiterinnen den Kindern, warum diese Tiere gerade im Frühjahr wandern und warum sie dabei unsere Hilfe brauchen. Mit einem Domino-Spiel, dass Sarah Pasternak für diesen Termin erstellt hatte, konnten die Kids zum Beispiel die Wachstumsstadien der Amphibien entdecken und auch der Tagesrhythmus dieser Tiere wurde genau beleuchtet.

Aktive Hilfe bei der Krötenwanderung

Mit einem gemeinsamen Mittagsessen und anschließenden Lernspielen verging die Zeit für die Kinder „in großen Sprüngen“, bevor es zum Höhepunkt des Tages kam: die aktive Hilfe bei der Kröten- und Froschwanderung! Hierzu hatten die Gruppenleiterinnen Kontakt mit der NABU-Ortsgruppe Jüchen aufgenommen, die schon seit Jahren am Schloss Dyck und der davor verlaufenden Schnellstraße während der Kröten- und Froschwanderungen aktiv sind. Ausgerüstet mit Taschenlampen, Warnwesten und Eimern ging es nach einer kurzen Einweisung auch sofort los. Insgesamt konnten sechs Tiere gesichert und im Eimer über die Straße in den Schlosspark getragen und nahe der Laichgebiete in Freiheit entlassen werden.

Die Helfer des NABU zeigten den Kindern nach der Aktion auch die Laichgebiete an den Teichufern im Schlosspark und konnten auch einige weitere spannende Infos rund um die dort lebenden Tiere geben. Auf dem Heimweg waren sich alle einig: nächstes Jahr wird wieder geholfen! Ein großer Dank geht an Anja und Paul Peltzer vom NABU Jüchen für die tolle Unterstützung. ■

© Fotos: Sarah Pasternak, Benjamin Pasternak

Gemeinsam für eine bessere Jugendarbeit

Text: Sarah Pasternak

Unterstützung und gegenseitige Hilfe wird im Tierschutz stets großgeschrieben und die Förderung des Tierschutznachwuchses ist für den Tierschutzverein für den Rhein-Kreis Neuss ein wichtiger Eckpfeiler der täglichen Arbeit.

Genau das hatte Sarah Pasternak, Tierschutzlehrerin und Jugendgruppenleiterin im Sinn, als sie ein Austauschtreffen für Jugendgruppenleitungen aus dem Rheinland organisierte.

Viele Vertreter vor Ort

Vergangenes Jahr noch im kleinen Kreis mit Interessierten, sprach sich die Idee eines regelmäßigen Treffens schnell herum und beim diesjährigen Termin war es schon eine runde Sache. So waren Vertreter und Vertreterinnen aus den Tierschutzvereinen Bonn, Duisburg und Velbert, Katharina Franke aus der Jugendabteilung des Deutschen Tierschutzbundes und selbstverständlich das Team um Sarah Pasternak und das Projekt „Die Kinder vom Alshof“ vertreten.

Stetiger Austausch für die Förderung des Nachwuchses

Nach einer Kennlernrunde und einem grundsätzlichen Austausch über den Umfang der vorhandenen Gruppen und der derzeitigen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den vertretenen Vereinen, standen nach einem Mittagssnack und einer Führung über den Hof vor allem Neuerungen aus der Jugendabteilung des Deutschen Tierschutzbundes auf dem Programm: Neues Infomaterial, das dankend angenommen wurde und sicher schnell den Weg in die aktive Gruppenarbeit finden wird.

Jugendschutzkonzepte

Das größte Thema bei diesem Treffen nahm aber die Erstellung von Jugendschutzkonzepten ein – ein Punkt, der bereits durch den Landestierschutzverband in jüngster Vergangenheit aktiv angestoßen wurde und ein klares Ziel von Sarah Pasternak für die Zukunft der Jugendarbeit im Tierschutzverein für den Rhein-Kreis Neuss ist. Abschließend wurden weitere Termine abgestimmt und für die Zukunft weiterhin eine enge Zusammenarbeit beschlossen. Nur so kann der regionale Tierschutz auch auf die kommende Generation hoffen.

LKW-SERVICE GOTTSCHALK
Ihr Iveco-, Krone- & ad truckdrive Vertragspartner
Flottes Team. Starker Service.

Lkw-Service Gottschalk GmbH
Neersener Str. 7
41564 Kaarst
Telefon (02131) 69028 / 69043
Telefax (02131) 668246
info@lkw-service-gottschalk.de
Reparaturwerkstatt für Lkw und Anhänger aller Fabrikate
Lkw-Ersatzteilverkauf
HU, AU, SP (TÜV, Dekra, KÜS)
NE-0259-0121

Wo sich im Tierheim Oekoven alle vertragen...

Mehr als Wasser • gesund • preiswert • umweltbewusst
kreiswerke grevenbroich
NE-0330-0126

Quinoa-Tabouleh

Tabouleh ist ein arabischer Salat, der traditionell mit Bulgur zubereitet wird. Da dieser aber glutenhaltig ist, verwende ich in meinem Rezept stattdessen Quinoa. Bereits die Inkas kultivierten diese Pflanze und ließen sie sich schmecken. Der Tabouleh wird mit Zwiebeln, Knoblauch, getrockneten Tomaten und Petersilie zu einem wahren Geschmackserlebnis, das auf jeder Grillparty überzeugt.
Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen und guten Appetit!

Ihre Sandra Nolf

Zutaten

Menge: 2 Personen
Kochzeit: 20 Minuten

- 1 Tasse Quinoa (etwa 200 g)
- 2 Tassen Wasser
- 1/2 TL Meersalz
- 1/2 Zwiebel
- 2 Knoblauchzehen
- 3/4 Tasse getrocknete Tomaten
- 1/2 Bund frische Petersilie
- Saft 1 Zitrone
- Meersalz & Pfeffer
- frischer Rucola
- Olivenöl zum Beträufeln
- Zitronenspalten zum Servieren

Zubereitung

In einem Sieb den ungekochten Quinoa gut mit heißem Wasser spülen, bis das Wasser klar wird. Zwiebel und Knoblauchzehen fein hacken. In einem Kochtopf Wasser, Meersalz zusammen mit Quinoa, Zwiebel, Knoblauch zum Kochen bringen und sodann auf niedrige Temperatur reduzieren. Den Quinoa zugedeckt bei schwacher Hitze für 15 Minuten garen. Danach die Herdplatte abschalten und Quinoa zugedeckt für weitere 10 Minuten ziehen lassen – die gesamte Flüssigkeit sollte von den Körnern aufgesogen werden.

In der Zwischenzeit die getrockneten Tomaten in kleine Stücke schneiden und die Petersilie fein hacken. Den Quinoa in eine Schüssel geben und mit den getrockneten Tomaten und dem Zitronensaft vermengen, eventuell etwas nachsalzen. Abkühlen lassen und die gehackte Petersilie unterheben. Auf einem Servierteller Rucola- Blätter anrichten und darauf den Quinoa-Salat verteilen. Mit Olivenöl beträufeln und etwas groben Pfeffer darüber mahlen. Mit Zitronenspalten servieren. Optional können noch ein paar geröstete Pinienkerne darüber gestreut werden. Dazu passen Fladenbrot und Hummus.

Tipp

- Wer möchte, kann dieses Rezept auch mit Bulgur zubereiten und einen Teil der Petersilie durch frische Minze austauschen.

© Fotos: Thomas Nolf, Sandra Nolf

Tierschutzverein für den Rhein-Kreis Neuss e.V.

JA, ICH MÖCHTE MITGLIED WERDEN!

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Tierschutzverein für den Rhein-Kreis Neuss e.V.

ICH MÖCHTE FOLGENDEN MITGLIEDSBEITRAG ENTRICHTEN:

- ☐ 30 € ☐ 40 € ☐ 50 € ☐ 100 € ☐ ..... €
- ☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich
- ☐ jährlicher Mindestbeitrag i.H.v. 30 €
- ☐ Schüler-/Studentenbeitrag pro Jahr 12,50 €

ANGABEN ZUR PERSON:

Vorname: .....

Name: .....

Geburtsdatum: .....

Straße: .....

PLZ, Ort: .....

Telefon: .....

E-Mail: .....

Der Tierschutzverein für den Rhein-Kreis Neuss e.V. (TSV) nimmt den Datenschutz sehr ernst. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie in unserem Online-Angebot unter www.tierschutzverein-rhein-kreis-neuss.de oder erhalten diese im Tierheim Oekoven ausgehändigt oder auf Anfrage per Post übersandt.

☐ Ich habe die Datenschutzerklärung des TSV gelesen und bin mit der Speicherung und Verarbeitung der in diesem Formular genannten personenbezogenen Daten zum Zweck des Fördererservices durch den TSV einverstanden und willige ein, vom TSV per Post oder elektronisch kontaktiert zu werden.

.....

Datum, Unterschrift[1]:

1 Bei Kindern/Jugendlichen unter 18 Jahren Unterschrift der Erziehungsberechtigten
2 Sie erleichtern uns die Bearbeitung und sparen erheblich Kosten für den Tierschutzverein, wenn Sie eine Einzugsermächtigung erteilen!

EINZUGSERMÄCHTIGUNG[2]

Hiermit ermächtige ich den Tierschutzverein für den Rhein-Kreis Neuss e.V. (TSV) widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem TSV auf mein Konto bezogenen Lastschriften einzulösen. Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Lastschrift wird mich der TSV über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und die entsprechende Mandatsreferenz mitteilen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: .....

BIC: .....

Kontoinhaber: .....

.....

Datum, Unterschrift:
(des Kontoinhabers)

Im frankierten Briefumschlag einsenden an:

Tierschutzverein für den Rhein-Kreis Neuss e.V.
Neurather Straße 1-3
41569 Rommerskirchen

... im Tierheim (Büro) abgeben oder einfach online* ausfüllen.

Vielen Dank!

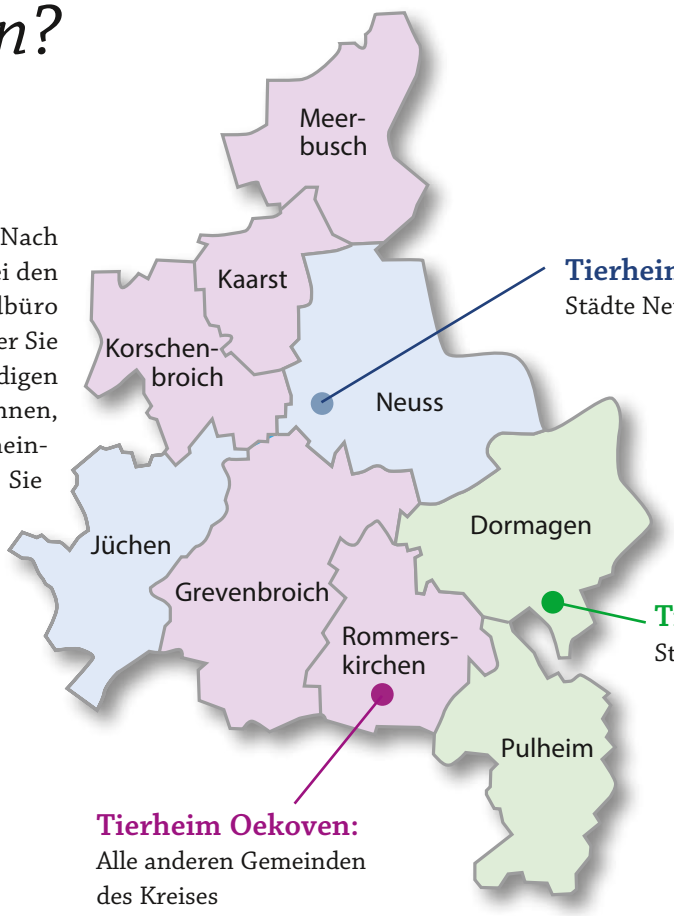
Tel.: 0 21 83 - 75 92
buero@tierschutzverein-rhein-kreis-neuss.de
www.tierschutzverein-rhein-kreis-neuss.de

QR-Code zum Online-Formular*
oder über den Weblink: uqr.to/rkn-mitglied

Spendenkonto: Sparkasse Neuss • IBAN: DE85 3055 0000 0000 1104 52 • BIC: WELADEDNXXX

Tier gefunden? Was nun?

Sie haben ein Tier gefunden? Nach dem Fundrecht müssen Sie es bei den zuständigen Behörden (Fundbüro oder Ordnungsamt) melden. Oder Sie geben es in dem dafür zuständigen Tierheim ab. Hier sagen wir Ihnen, welches Heim für welche Gemeinden zuständig ist. Bitte bringen Sie Fundtiere möglichst während der Öffnungszeiten ins Tierheim und halten einen Personalausweis bereit. Herzlichen Dank!



Tierheim Bettikum:
Städte Neuss und Jüchen

Tierheim Dormagen:
Städte Dormagen und Pulheim

Tierheim Oekoven:
Alle anderen Gemeinden des Kreises

Bereit für deinen nächsten Job?

Wir suchen Menschen, die Lust darauf haben geistig, körperlich und psychisch beeinträchtigte Menschen zu begleiten.

Ob **Heilerziehungspfleger, Sozialpädagoge, Pflegefachkraft oder Erzieher** – wir freuen uns über tatkräftige Unterstützung.

Wo? Rhein-Kreis Neuss, Rhein-Erft Kreis und Krefeld.

Neugierig geworden?
Dann bewirb dich jetzt unter
wirsuchenmenschen.de.

ST. AUGUSTINUS GRUPPE
Behindertenhilfe

NE-0324-0126

Frühlingsfest in Alshoven

Text: Benjamin Pasternak

In diesem Jahr hatte das Organisationsteam des Tierschutzvereins für den Rhein-Kreis Neuss e. V. das große Frühlingsfest mit Trödelmarkt unter das Motto „Frühling in Alshoven“ gestellt.

Ausrichtungsort war damit der im vergangenen Jahr aus einer Erbschaft übernommene Alshof in Rommerskirchen (lesen Sie hierzu mehr auf den Seiten 10 und 11).

Ein besonderes Erlebnis

Bei strahlendem Sonnenschein strömten zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf das Gelände und machten die Veranstaltung mit ihrem Mix aus Trödelständen, Informationen rund um den Tierschutz in der Region, und dem Hunde-Spaß-Turnier „enterTrain“ unter Leitung von Hundetrainerin Sabrina Schulze-Maaßen, zu einem besonderen Erlebnis für Mensch und Tier.

Besonders erfreulich war dabei die große Resonanz auf das Projekt „Die Kinder vom Alshof“. Das Frühlingsfest bot hier nämlich erstmals die Möglichkeit, das Projekt einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Viele Gäste aus den umliegenden Orten nutzten die Gelegenheit, sich ein Bild von der Arbeit vor Ort zu machen. Vor allem die Kombination aus Lebenshof und Jugendarbeit kam bei den Besuchern durchweg gut an.

Positive Bilanz

Auch aus Sicht des Tierschutzvereins konnte eine äußerst positive Bilanz gezogen werden. Neben neuen Patenschaften für die vier Pferde auf dem Hof, konnten erste Kooperationen angestoßen werden. Projektleiterin Lea Gladbach-Krieger freute sich vor allem über das Erreichen des Frühlingsfest-Spendenziels für die Anschaffung eines Inhalationsgerätes für die Pflege-Pferde.

Das Frühlingsfest hat damit nicht nur gezeigt, wie groß das Interesse am Engagement des Tierschutzvereins ist, sondern auch, welches Potenzial im Alshof und insbesondere im Projekt „Die Kinder vom Alshof“ steckt. Die Veranstaltung hat eindrucksvoll bewiesen, dass der Alshof ein Ort der Begegnung, des Lernens und des gemeinsamen Einsatzes für Tiere und Menschen sein kann. ■

© Fotos: Tierschutzverein für den Rhein-Kreis Neuss

Die dunkle Seite – wenn Helfer plötzlich Schutzwesten tragen müssen

Text: Benjamin Pasternak

Wer an Tierschutz denkt, hat meist Bilder von geretteten Katzenbabys, glücklichen Hundevermittlungen oder engagierten Ehrenamtlern vor Augen, die ihre Freizeit opfern, um leidenden Tieren zu helfen. Kaum jemand denkt dabei an Angst, Bedrohungen und Gewalt. Und schon gar nicht an Schutzwesten. Doch genau das ist inzwischen Realität geworden.

Der Tierschutzverein für den Rhein-Kreis Neuss sah sich unlängst gezwungen, Schutzkleidung für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Außeneinsatz anzuschaffen – Schutzwesten für Helfer, die eigentlich nur eines tun wollen: Tiere retten. Was wie eine Schlagzeile aus einem Kriminalfilm klingt, ist bitterer Alltag geworden. Hintergrund sind Übergriffe und Bedrohungslagen bis hin zum Einsatz von Waffen gegen Tierschützer.

Man muss sich das einmal bewusst machen: Menschen, die im Behördenauftrag Tiere aus verwahrlosten Wohnungen holen oder gemeinsam mit dem Veterinäramt Hinweisen auf Tierquälerei nachgehen, fahren inzwischen mit dem Wissen zu solchen Einsätzen, dass sie möglicherweise nicht unversehrt zurückkehren.

Keine Grenzen mehr

Denn Tierschutz findet längst nicht mehr nur auf der sonnigen Seite der Gesellschaft statt. Wer heute Tiere schützt, gerät immer häufiger in Konflikte mit Menschen, die keinerlei Grenzen mehr kennen. Da werden Helfer beleidigt, bedroht, verfolgt oder körperlich angegangen. Nicht selten eskalieren Situationen völlig unvorhersehbar. Alkohol, Drogen, psychische Ausnahmesituationen oder blanke Aggression treffen dann auf Tierschutzmitarbeitende, die eben weder Polizisten noch Sicherheitskräfte sind.

Dabei übernehmen Tierschutzvereine immer häufiger Aufgaben, die eigentlich Ausdruck eines gesellschaftlichen Versagens sind. Sie handeln als Unterstützer von Behörden, als Ansprechpartner für Polizei und Veterinärämter

Sabrina Schulze-Maaßen in Schutzweste, die nun zur Grundausrüstung bei Außeneinsätzen gehört.

Schon lange sind Verschlechterungen in der Tierhaltung kein Auslands-Phänomen mehr – auch direkt vor der Haustür leiden Tiere unter schockierenden Bedingungen.

und oft genug auch als letzte Instanz für Lebewesen, die sonst niemand mehr schützt. Gleichzeitig stemmen sie diese Verantwortung zum Teil ehrenamtlich, meistens unterfinanziert und mit einem persönlichen Risiko, das in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen wird.

Denn viele Menschen sehen nur den Moment, in dem ein Tier „weggenommen" wird. Sie sehen aber nicht die monatelange Vernachlässigung davor. Nicht den Hund, der zwischen Müll und Exkrementen lebte. Nicht die Katze mit unbehandelten Verletzungen. Nicht das Leid hinter verschlossenen Türen. Und sie sehen auch nicht die Menschen, die all das ertragen müssen.

Immense Belastung

Denn Tierschutz bedeutet nicht nur körperliche Belastung, es bedeutet auch psychischer Druck. Wer ständig mit Leid, Verwahrlosung und Aggression konfrontiert wird, zahlt einen Preis. Mancher Mitarbeiter funktioniert nur noch in dem Glauben, dass wenigstens irgendjemand helfen muss – trotz Anfeindungen, Angst und wachsender Gewaltbereitschaft.

Und genau hier beginnt das eigentliche gesellschaftliche Problem. Denn die zunehmenden Übergriffe auf Tierschützer sind kein isoliertes Phänomen. Sie sind vielmehr ein Symptom einer allgemeinen Verrohung. Einer Entwicklung, in der Mitgefühl immer häufiger als Schwäche betrachtet wird und Respekt verloren geht – gegenüber Menschen und Tieren gleichermaßen.

Die Sprache wird härter, die Hemmschwellen sinken und Diskussionen eskalieren sofort. Menschen werden entmenschlicht, beleidigt oder eingeschüchtert, sobald sie unbequem werden. Das betrifft Rettungskräfte, Feuerwehrleute, Polizisten, Pflegekräfte – und inzwischen eben auch Tierschützer.

Dabei sollte gerade ihr Einsatz Anerkennung verdienen. Denn während viele wegsehen, fahren sie dorthin, wo andere nicht mehr hinschauen wollen. Sie retten Tiere aus Messiwohnungen, aus illegalen Zuchten, aus Gewalt- und Vernachlässigungssituationen. Sie tun das nicht für Geld oder Ruhm und schon gar nicht aus Abenteuerlust. Sie tun es, weil sie überzeugt sind, dass eine Gesellschaft daran gemessen werden muss, wie sie mit den Schwächsten umgeht. ■

© Foto: Benjamin Pasternak, AlexandrinaZ, Bearok / Shutterstock.com

Brandbrief, Auslands-tierschutz … und nun?

Es vergeht kaum eine Woche, in der nicht wieder ein „Brandbrief“ durch soziale Netzwerke geistert. Überfüllte Shelter in Rumänien, verzweifelte Hunde hinter Gittern, dramatische Spendenaufrufe – begleitet von der dringenden Bitte, schnell zu handeln. Natürlich berühren diese Bilder. Natürlich will niemand wegsehen. Doch gerade dort, wo Emotionen den Verstand ersetzen, beginnt ein Problem, über das viel zu selten offen gesprochen wird.

Denn unter dem Deckmantel des Auslandstierschutzes hat sich längst ein Markt entwickelt, der erschreckend wenig mit seriösem Tierschutz zu tun hat. Hunde werden massenhaft aus osteuropäischen Ländern nach Deutschland gebracht – oft ohne nachvollziehbare Herkunft, ohne ausreichende Gesundheitskontrollen und vor allem ohne verantwortungsvolle Vermittlung. Hauptsache, der Transport rollt und die Schutzgebühr fließt.

Endstation Tierheim

Vor- und Nachkontrollen? Häufig Fehlanzeige. Persönliche Beratung? Wenn überhaupt, dann per WhatsApp. Und wenn der Hund nach wenigen Tagen überfordert, krank oder verhaltensauffällig ist, stehen die neuen Halter nicht selten allein da. Tierheime in Deutschland berichten zunehmend von Hunden aus solchen Vermittlungen, die schließlich dort landen – traumatisiert, unverstanden und erneut abgeschoben.

Natürlich gibt es engagierte Organisationen, die hervorragende Arbeit leisten. Doch sie geraten immer stärker in den Schatten jener Anbieter, die mit emotionalen Bildern und dramatischen Geschichten arbeiten, ohne langfristige Verantwortung zu übernehmen. Tierschutz darf nicht bedeuten, Tiere wie Ware quer durch Europa zu transportieren und die Verantwortung an gutgläubige Menschen weiterzureichen.

Wer wirklich helfen will, braucht Transparenz, Fachwissen, Kontrolle und nachhaltige Betreuung – nicht nur einen Transporter und eine Facebook-Seite. Und genau deshalb stellt sich am Ende eine unangenehme Frage: Wie viel davon ist eigentlich noch Tierschutz – und ab wann ist es schlicht Tierhandel? ■

Ihr

Benjamin Pasternak

Impressum

Bello-Mieze-Babe & Co. ist das Magazin für den Tierschutzverein für den Rhein-Kreis Neuss e.V.

Verantwortlich i. S. d. Pressegesetzes: Sara Plinz
Verantwortlich für den Inhalt: Benjamin Pasternak

Herausgeber:
Deutscher Tierschutzverlag – eine Marke der x-up media AG
Vorstand: Sara Plinz
Friedenstr. 30,
52351 Düren
Tel: 0 24 21 -276 99 10
Mail: verlag@deutscher-tierschutzverlag.de
www.deutscher-tierschutzverlag.de

Adresse:
jeweils Deutscher Tierschutzverlag

Titelfoto: Owaja Recker-Geschke photO.grafie

Erscheinungsweise:
ca. alle 6 Monate
Ausgabennummer: 37
Auflage: 6.000 Stück

Redakteure:
Benjamin Pasternak, Sabrina Schulze-Maaßen, Sandra Nolf, Sarah Pasternak

Der Umwelt zuliebe!

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/12755-2607-1019

Der Tierschutzverein ist behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt – Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

© Foto: SURKED / Shutterstock.com

NE-0153-0213

Kostbare Momente, finanziert mit dem S-Privatkredit der Sparkasse. Planbar, sicher und bewusst Wünsche erfüllen.

Jetzt informieren – direkt in Ihrer Filiale oder online unter sparkasse-neuss.de/privatkredit

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Neuss

NE-0326-0126

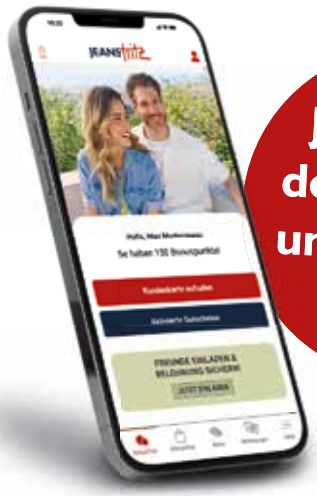
JEANS fritz

DIE NEUESTE DAMEN- UND HERRENMODE FINDEN SIE BEI UNS

FASHION APP

PUNKTEN, SPIELEN UND GEWINNEN

- Bonuspunkte sammeln
- Gutscheine einlösen
- 24/7 online shoppen
- Gewinnspiele



Jetzt APP downloaden und Vorteile sichern!

ÜR-0597-HIL-0126